

## Wiederschein.

Schlechta.

Nachlass, Lfg. 15.

186. Langsam, zögernd.

Tom lehnt harrend auf der

Brü-cke, die Ge-lieb - te säumt, schmallendtaucher sei-ne

Bli-cke in den Bach — und träumt. Tom lehnt har - rend auf der Brü - cke, schmallend

taucher sei-ne Bli - cke in den Bach — und träumt, die Ge-lieb - te säumt!

Doch die lauscht im na - hen Flie - der, Doch die

lauscht im na - hen Flie - der, und ihr Bild - chen

strahlt — jetzt aus kla - ren Wei - len wie - der, treu - er nie ge -

malt. — treu - er nie ge - malt.

Und er sieht's, — und er sieht's!

Und er kennt die Bän - der, kennt den sü - - - ssen Schein: und er

.hält sich am Ge - län - der, sonst zieht's ihn hinein, der

Fi - scher kennt den sü - ssen Schein, und er hält sich am Ge - län - der, sonst

zieht's ihn hinein, sonst zieht's ihn hinein!

*dimin.*

# 32. Liebeslauschen.

Schlechts.

151

Andantino.

Nachlass, Lfg. 15.

187.

The piano introduction is in G major, 4/4 time, and consists of 18 measures. It features a melody in the right hand and a rhythmic accompaniment in the left hand. The melody begins with a half note G4, followed by quarter notes A4, B4, and C5, then a half note D5, and continues with eighth and sixteenth notes. The left hand plays a steady eighth-note pattern. The piece is marked with a piano (*p*) dynamic.

The first system of the song spans 12 measures. The vocal melody (treble clef) begins with a half note G4, followed by quarter notes A4, B4, and C5, then a half note D5, and continues with eighth and sixteenth notes. The piano accompaniment (bass clef) continues the rhythmic pattern. The lyrics are: "Hier un - ten steht ein Rit - ter im hel - len Mondenstrahl, und singt zu seiner Zither ein". The piano part includes a piano (*pp*) dynamic marking.

The second system of the song spans 12 measures. The vocal melody continues with a half note G4, followed by quarter notes A4, B4, and C5, then a half note D5, and continues with eighth and sixteenth notes. The piano accompaniment continues the rhythmic pattern. The lyrics are: "Lied von süßser Qual: „Lüf - te, spannt die". The piano part includes a piano (*pp*) dynamic marking.

The third system of the song spans 12 measures. The vocal melody continues with a half note G4, followed by quarter notes A4, B4, and C5, then a half note D5, and continues with eighth and sixteenth notes. The piano accompaniment continues the rhythmic pattern. The lyrics are: "blau - en Schwingen sanft für mei - ne Bot - schaft aus, ru - fet sie mit". The piano part includes a piano (*pp*) dynamic marking.

The fourth system of the song spans 12 measures. The vocal melody continues with a half note G4, followed by quarter notes A4, B4, and C5, then a half note D5, and continues with eighth and sixteenth notes. The piano accompaniment continues the rhythmic pattern. The lyrics are: "lei - sem Klingen an dies Fen - sterlein her - aus, an dies Fen - sterlein heraus."



Sagt ihr, dass im Blät - ter -

da - che seufz' ein . wohl - be - kann - ter Laut, sagt ihr, dass noch

ei - ner wa - che, und die Nacht sei kühl und traut.

Sagt ihr, wie des Mon - des Wel - le sich an ih - rem Fen - ster

bricht, sagt ihr, wie der Wald, die Quelle, heimlich und von Liebe spricht, heimlich

*pp*

*pp*

und von Liebespricht! Lass' ihn

leuchten durch die Bäume deines Bildes süßen Schein,

das sich hold in meine Träume und mein Wachen webet

ein." *Allegretto*  
Doch drang die zarte Wei-se wohl

nicht zu Liebchens Ohr, — der Sängerschwang sich lei-se zum Fensterlein em-por.

Und o-ben zog der Rit-ter ein Kränzchen aus der Brust; das

band er fest am Git-ter und seufzte: „Blüht in Lust!“ Und

fragt sie, wer euch brachte, dann Blumen, thut ihr kund: Ein Stimmchen unten lachte: „Dein

Rit-ter Lie-be-mund!“ Ein Stimmchen unten lachte: „Dein Rit-ter Lie-be-Liebe-Lie-be-

mund!“

## Totengräber-Weise.

Ziemlich langsam.

Schlechts.

Nachlass, Lfg. 15.

188.

Nicht so düster und so bleich, Schläfer in der Truhe, unter

Schollen leicht und weich leg' ich dich zur Ruhe.

Wird der Leib des Wurm's Raub und ein Spiel den Winden,

muss das Herz selbst noch als Staub leben und empfinden, wird der

Leib des Wurm es Raub und ein Spiel den Win - den, muss das Herz selbst noch als

Staub leben und empfin - den.

Den der Herr sitzt zu Gericht: Gleichend deinem Le -

ben, werden dun - kel o - der licht Träume dich umschwe - ben.

Jeder Laut, der dich ver - klagt als den Quell der Schmer - zen, wird ein



scharfer Dolch und nagt sich zu deinem Her - zen, wird ein scharfer Dolch und nagt sich zu

dei - nem Her - zen. Doch der Liebe Thränen tau, der dein

Grab be - sprü - het, färbt sich an des Himmels Blau, knospet auf und blü - het, färbt sich

an des Himmels Blau, knospet auf und blü - het.

Im Ge -

sange lebt der Held, und zu sei-nem Ruh - me schimmert hoch im Sternen - feld ei-ne  
 Feu - er - blu - me. Schlafe bis der En-gel ruft, bis Po-  
 sau-nen klin - gen, und die Lei-ber sich der Gruft jugend-lich entschwün -  
 gen, schlafe bis der Engel ruft, bis Po-saunen klin - gen, und die Leiber sich der  
 Gruft jugend-lich entschwün - gen!

*pp*

*dimin.*

## Waldes-Nacht.

Friedrich Schlegel.\*)

189.

Geschwind.

Nachlass, Lfg. 16.

Win-des Rau - - schen, Got-tes  
Win-des - rau - - schen, Got-tes

Flü - - gel, tief in küh - ler  
Flü - - gel, tief in küh - ler

Wal - - des-nacht, Win-des Rau - - schen,  
Wal - - des-nacht, Windes - rau - - schen,

\*) Die Umarbeitung des Textes rührt von Ludwig Stark her.  
Edition Peters 8394

Got-tes Flü - - - gel,  
Got-tes Flü - - - gel,

tief in küh - ler Wäl - - des-nacht, wie der  
tief in küh - ler Wäl - - des-nacht; wie der

Held in Rosses Bü - gel, schwingt sich des Ge-dan-kens  
Held in Rosses Bü - gel, dringt her-an der Stürme

Macht. Wie die al - - ten Tan - - nen sau - sen, hört man  
Macht; wie die al - - ten Tan - - nen brau - sen, hörst die

Gei - - stes-wo - - gen brau - sen, wie die al - - ten Tan - nen  
Win - - des-braut du sau - sen, wie die al - - ten Tan - nen

*f* *decresc.* *p* *sf*

sau - - - sen, hört man Gei - stes - wo - gen brau - - - -  
 brau - - - sen, hörst die Win - des - braut du sau - - - -

sen, wie der Held in Ros-ses Bü - gel  
 sen, wie der Held in Rosses Bü - gel

schwingt sich des Ge-dankens Macht, wie die al - - ten Tan - - nen  
 dringt her-an der Stürme Macht, wie die al - - ten Tan - - nen

sau - sen, hört man Gei - - stes-wo - - gen brau - sen, wie die  
 brau - sen, hörst die Win - - des-braut du sau - sen, wie die

al - ten Tan - nen sau - - - sen, hört man Gei - stes - wo - gen  
 al - ten Tan - nen brau - - - sen, hörst die Win - des - braut du



brau - - - - sen.  
sau - - - - sen.

*p* *pp*

Herr-lich ist der Flam-me Leuchten in des Morgenglan-zes Roth  
Wie die Flammen-bli - tze schiessen durch der Tannen-wi-pfel Grün!

o - der die das Feld befeuch-ten, Bli - tze, schwan-ger oft von  
und von ih-ren Feu - erküs-sen stürzt ver-sengt die Ei-che

*ff*

Tod, Bli - tze schwan-ger oft von Tod.  
hin, stürzt ver-sengt die Ei-che hin;

*fz*

Rasch die Flam-me zuckt und lo - dert, wie zu Gott hin-auf ge-  
rasch die Flam-me zuckt und lo - dert, wie zu Gott hin-auf ge-

*mf* *cresc.* *p* *ff*

fo - - - dert, rasch die Flam - me zuckt und  
fo - - - dert, rasch die Flam - me zuckt und

*cresc.*

lo - dert, wie zu Gott hin - auf ge - fo - - - dert.  
lo - dert, wie zu Gott hin - auf ge - fo - - - dert.

*p*

*decresc.*

E - wig's Rau - sehen sanf - ter Quel - len zau - bert Blu - men  
Horch! hin - ab in's Thal zu lau - sehen will's dir win - ken

*ppp*

aus dem Schmerz, e - wig's Rau - sehen sanf - ter Quel - len  
nie - der - wärts; horch! hin - ab in's Thal zu lau - sehen

zau - bert Blu - men aus dem Schmerz, Tran - er doch in  
will's dir win - ken nie - der - wärts; dort ver - borg' - ner

*ppp*

lin - den Wel - len schlägt uns lo - ckend an das Herz,  
 Quel - len Rau - schen schlägt dir lo - ckend an das Herz,

schlägt uns lo - - - ckend an das Herz;  
 schlägt dir lo - - - ckend an das Herz;

fern - ab hin der Geist ge - - zo - - gen, die uns  
 luf - tig kommt die Schaar ge - - zo - - gen, die dich

lo - cken, durch die Wo - - gen, fern - ab hin der Geist ge -  
 lo - cket in die Wo - - gen, luf - tig kommt die Schaar ge -

zo - - - gen, die uns lo - - cken, durch die Wo - - -  
 zo - - - gen, die dich lo - - cket in die Wo - - -

gen. fern-ab hin der Geist ge - zo - - - gen, die uns  
gen, luf-tig kommt die Schaar ge - zo - - - gen, die dich

lo - - oken, durch die Wo - - - - - gen.  
lo - - cket in die Wo - - - - - gen.

Drang des  
Vor den

Le - bens aus der Hül - le, Kampf der  
El - fen lass dich war - nen, die dir

star - - ken Trie - be wild, wird zur  
win - - ken in den Grund, dich mit

schön - - sten Lie - - bens - fül - - le, durch des Gei - - stes Hauch ge -  
 Lie - - bes - reiz um - gar - - nen und mit Sang aus sü - - ssem

*pp*

stillt, wird zur schön - - sten Lie - - bens - fül - - le, durch des  
 Mund, dich mit Lie - - bes - reiz um - gar - - nen und mit

Gei - - stes Hauch ge - stillt. Drang des  
 Sang aus sü - - ssem Mund. Vor den

Le - bens aus der Hül - le, Kampf der  
 El - fen lass dich war - nen, die dir

*decresc.*

star - - ken Trie - - be wild wird zur  
 win - - ken in den Grund, dich mit

*p*



schön - - sten Lie - - bens - fül - - le, durch des Gei - - stes Hauch ge -  
Lie - - bes-reiz um - gar - nen und mit Sang aus sü - - ssem

stillt, wird zur schön - - sten Lie - - bens - fül - - le durch des  
Mund, dich mit Lie - - bes-reiz um - gar - nen und mit

Gei - - stes Hauch ge - stillt. Schö - pfe-ri-scher Luf - - te  
Sang aus sü - - ssem Mund. Schmeich-le-rischer Luf - - te

We - hen fühlt man durch die See - - - le  
We - hen fühlst du durch die See - - - le

ge - hen, schö - pfe-ri-scher Luf - - te We - hen  
ge - hen, schmeich-le-ri-scher Luf - - te We - hen

*cresc.*

fühlt man durch die See - - - le ge - hen,  
 fühlst du durch die See - - - le ge - hen,

*decresc.*

fühlt man durch die See - - - le  
 fühlst du durch die See - - - le

*p*

ge - - - - - hen.  
 ge - - - - - hen.

*pp*

Win - - - des Rau - schen,  
 Gei - - - ster - schlin - gen

Got - - - tes Flü - gel, tief in  
 zu ent - - ge - hen, hilft dir

küh - - ler Wal - des - - nacht. Windes -  
 nur des Stur - mes Macht, Windes -

Rau - - schen, Got-tes Flü - - gel,  
 rau - - schen, Got-tes Flü - - gel,

tief in dunk - ler Wal - des-nacht,  
 tief in kühl - er Wal - des-nacht,

frei ge - ge - - ben al - le Zü - gel  
 sprengst du mit ver-häng-tem Zü - gel

schwingt sich des Ge-dan-kens Macht, hört in Lüf - - ten oh - - ne  
 durch die schwarze Wet-ter-nacht, hörst in Lüf - - ten oh - - ne

*decresc.* *p* *pp* *fp* *p*

Grau - sen den Ge - sang der Gei - - ster brau - sen, hört in  
 Grau - sen du den Sang der Gei - - ster sau - sen, hörst in  
 Luf - ten oh - ne Grau - - sen, den Ge - sang der Gei - ster  
 Luf - ten oh - ne Grau - - sen du den Sang der Gei - ster  
 brau - - - sen, hört in Luf - - - ten oh - - - ne  
 sau - - - sen, hörst in Luf - - - ten oh - - - ne  
 Grau - - - sen den Ge - sang der  
 Grau - - - sen du den Sang der  
 Gei - - ster brau - - - -  
 Gei - - ster sau - - - -

sen.  
sen.

Win - - - des  
Win - - - des - -

*p*

Rau - - - schen,  
rau - - - schen,

Got - - - tes  
Got - - - tes

*pp*

Flü - - - gel,  
Flü - - - gel,

tief  
tief

in  
in

küh - - - ler  
küh - - - ler

Wal - - - - - des - - -  
Wal - - - - - des - - -

nacht.  
nacht.

*dimin.*



## 35.

## Der Vater mit dem Kinde.

Bauernfeld.

Nachlass, Lfg. 17.

Langsam.

190.

Dem Va - ter liegt das

Kind im Arm, es ruht sowohl, es ruht so warm, es lä - chelt süß: lieb'

Va - ter mein — und mit dem Lächeln schläft es ein, und mit dem Lächeln

schläft es ein, schläft es ein. Der Va - ter beugt sich, ath - met kaum, und

*pp* *decresc.* *pp* *dim.*

lauscht auf sei - - nes Kin - - des Traum: er

denkt an die ent - schwund'ne Zeit mit weh-muthsvol - ler

Se - lig-keit, erdenkt mit weh-muthsvol - ler Se - lig-keit an die ent-schwundne Zeit.

*dimin.* *dimin.*

Und ei - ne Thrän' aus Her - zensgrund fällt ihm - auf sei - - nes

*mf* *dimin.*

Kin - des Mund, - schnell küsst' er ihm die Thrä-ne ab, und

*pp*

wiegt es lei - se auf und ab, und wiegt es lei - se auf und ab, auf und ab.

*dimin.*

Um ei - ner gan - zen Welt Ge - winn gäb' er — das Her - - zens -

*cresc.*

kind nicht hin. — Du Se - - li - ger schon

*p*

in — der Welt, der so sein Glück in Ar - men hält, der

so sein Glück in Ar - men hält, in Ar - men hält!

*dimin.* *pp*

## Pilgerweise.

Schober.

Nachlass, Lfg. 18.

Langsam.

191.

*p*

Ich bin ein Wal-ler auf der Er-de und ge-he

*pp*

still von Haus zu Haus, o reicht mit

freund-licher Ge-ber-de der Lie-be Ga-ben mir her-aus!

Mit off-nen, theil-nahmsvol-len Bli-cken, mit einem war-men Hän-de-

*p*

druck könnt ihr dies ar - me Herz er - qui - cken, und es be - frei'n von lan - gem Druck, könnt ihr dies

ar - me Herz er - qui - cken und \_\_\_\_\_ es be - frei'n von lan - - gem Druck. Doch

rechnet nicht. dass \_\_\_\_\_ ich euch's loh - nen, mit Ge - gen - dienst ver - gel - ten soll; ich streu - e

nur mit Blumen - kro - - nen, mit blau - en, eu - re Schwel - le voll;

und geb' \_\_\_\_\_ ein Lied euch noch zur



Zi - ther, mit Fleiss ge-sun - gen und gespielt, dass euch vielleicht nur  
 leich - ter Flitter, ein leicht ent-behr - lich Gut euch gilt. \_\_\_\_\_  
 Mir, mir gilt es viel, ich kann's nicht mis - sen, und al - len Pil - gern ist es  
 werth; doch freilich ihr, ihr könnt nicht wis - sen, was \_\_\_\_\_  
 den be-se-ligt, der \_\_\_\_\_ ent-behrt. Vom Ue - berfluss seid

*p* *cresc.* *fp* *p*

ihr er - - freu - et, und fin - - det tau - send-fach Ersatz;

ein Tag dem an - dern an - ge-reihet, ver - grö - ssert eu - ren Lie - - bes -

schatz, ver-grössert eu - - ren Lie - - bes-schatz. Doch

mir so wie ich wei - ter stre - be, an mei - - nem

har - ten Wan - der - sta - be, reisst in des Glü - ckes Lust - ge - we - be ein Fa - den

nach dem an - dern ab, reisst in des Glü - ckes Lust - ge - we - be ein Fa - den

nach dem an - dern ab, ein Fa - den nach dem an - dern ab.

D'rum, ——— d'rum kann ich nur von Ga - ben — le - ben, von Augen - blick zu Augen -

blick, o wol - let vor - wurslos sie ge - ben! zu eu - rer Lust, zu mei - nem Glück, o wol - let

vor - wurslos sie ge - ben! zu ——— eurer Lust, zu mei - - nem Glück. ——— Ich

bin ein Wal - ler auf — der Er - de und ge - he still von

Haus — zu Haus, o reicht mit freundlicher Ge-

ber - - de der — Lie - be Ga - ben mir — her - aus. O reicht —

— mit freund - li - cher Ge - berde der Lie - - be Ga - ben mir — her -

aus.

# 37. Schiffers Scheidelied.

Schober

Geschwind.

Nachlass, Lfg. 24.

192.

Die Wo - - gen am Ge-sta-de

schwel - - len, es klatscht der Wind im Se-gel - tuch, und

mur - melt in den weissen Wel - - len, ich hö - - re seinen wilden

Spruch: Es ruft mich fort, es winkt der -

*cresc.*



Wind. Dann droht in tau - send Ge - stal - ten der

Tod, wie trotz' ich ihm, wüsst' ich dich in Noth, dann droht in

tau - send Ge - stal - ten der Tod, wie trotz' ich ihm, wüsst' ich dich in

Noth, wüsst' ich dich in Noth.

0

lö - se deiner Arme Schlin - ge und lö - se auch vor mir dein Herz;

Kahn, vor Un - ge - duld schau - kelnd, auf wei - te Bahn, es ruft mich

fort, es winkt der Kahn, vor Un - ge - duld schau - kelnd, auf wei - te

Bahn, auf wei - te Bahn.

Dort streckt sie sich in ö - der

Fer - ne, du kannst nicht mit, siehst du, mein Kind. Wie

leicht ver - sinken mei - ne Ster - ne, wie leicht erwächst zum Sturm der

*cresc.*

weiss ich denn, ob ich's voll-brin - ge und sieg-reich kehre heimath-wärts?

die Wel-le, die jetzt so lo-ckend singt, vielleicht ist's die - sel-be, die mich ver-

schlingt, die Wel-le, die jetzt so lo-ckend singt, vielleicht ist's die - sel-be, vielleicht ist's die-

sel-be, die mich ver-schlingt.

Noch

ist's in dei-ne Hand ge - ge - ben, noch gingst du nichts un-lös-bar

*pp* *fp* *pp*

ein, o tren - ne schnell dein junges Le - ben von mei - nem un - ge - wissen

Sein, o wol - le, o wol - le, bevor du musst, Entsa - gung ist

*pp*

leich - ter, als Ver - lust, o wol - le, o wol - le, bevor du musst, Entsa - gung ist

leich - ter, Entsa - gung ist leich - ter als Ver - lust!

*fp*

*cresc.*

lass mich im Be - wusst - sein steu - - ern, dass ich al - lein auf Er - den

*mf*



bin, dann beugt sich vor dem Un - ge - heu - - ern, vor'm

Un - - er - hörten nicht mein Sinn. Ich trei - be

mit dem Entse - tzen Spiel, und ste - - he plötz - lich vielleicht am

Ziel, ich trei - be mit dem Entse - tzen Spiel, und ste - - he

plötz - lich vielleicht am Ziel, vielleicht am Ziel.

*cresc.*



Denn

hoch auf meiner Ma - ste Spi - - tzen wird stets dein Bild be-geisternd

steh'n, und, an - - ge-llammet von den Bli - - tzen, mit

sei - - nem Glanz den Muth er - höhn; der Win - de

Heu - len, auch noch so - bang, ü - bertäu - - bet nicht dei - ner Stim - me

*fp*

*mf*

Klang, der Win - de Heu - len, auch noch so - bang, ü - bertäu - - bet

nicht dei - ner Stim - me Klang, deiner Stim - me Klang.

Und kann ich dich nur sehn und hö - ren, dann hat's mit mir noch keine

Noth, das Le - ben will ich nicht ent - beh - ren, und käm - pfen will ich mit dem

Tod. Wie wür - de mir eine Welt zur Last, die En - gel so

schön wie dich um - fasst, wie würde mir eine Welt zur Last, die En - gel so

schön, die En - gel so schön, - wie dich um - fasst.

*pp*

Auch du sollst nicht mein Bild zer - schla - gen, mit

Freund - schaftstränen weih' es ein, es soll in Schmerz- und Freude -

ta - - gen dein Trost und dein Ver - trauter sein,

ja blei-be, wenn mich auch al - les ver-liess, mein Freund im hei-mischen Pa - ra -

dies, ja blei-be, wenn mich auch al - les ver-liess, mein Freund, ja blei-be mein Freund im

hei-mischen Pa - ra - dies.

Und spült dann auch die falsche

*f cresc.* *f p*

Wel - - le mich todt zu-rück zum Blumen-strand, so

weiss ich doch an lie-ber Stel - - le noch ei - - ne, ei - ne treue

Hand, der we - der Ver - ach - tung noch Schmerz es\_\_

wehrt, dass sie meinen Re - sten ein Grab be - schert, und

spült dann auch die falsche Wel - - le mich todt zu - rück zum Blumen -

strand, so weiss ich doch an lieber Stel - - le noch



ei - - ne, ei-ne treue Hand, der we - der Ver -

ach - tung noch Schmerz es wehrt, dass sie meinen Re - sten ein Grab be -

schert, der we - der Ver - ach - tung noch Schmerz es wehrt, dass sie meinen

Re - sten ein Grab be - - schert, ein Grab be - -

schert.

*pp* *dimin.*

*pp*

Ein Feu-er war es, das al - les treibt, ein star-kes, kla-res, das e - wig

bleibt. Was wir an - strebten, war treu ge - meint, was wir durch -

beb-ten, bleibt tief ver - eint. Da trat ein - Scheiden mir in die

Brust, das tie-fe Lei-den der Lie-bes - lust.

Im Seelen - grunde wohnt mir ein Bild, die To - des - wun-de ward nie ge -

## Fülle der Liebe.

Fr. Schlegel.

Nachlass. Lfg. 25.

193. Nicht zu langsam.

Ein sehnend Stre-ben theilt mir das Herz, bis al-les Lebensich löst in Schmerz.

In Leid er-wachte der jun-ge Sinn, und Liebe brachte zum Ziel mich

hin. Ihr, ed-le Flammen, wocktet mich auf, es ging mit-sammen zu Gott der

Lauf, es ging mit-sammen zu Gott der Lauf.

stillt. Viel tau-send Thrä-nen flossen hin-ab, ein e-wig  
 Seh-nen zu ihr ins Grab, ein e-wig Seh-nen  
 zu ihr ins Grab. In Lie-bes-wo-gen wal-let der  
 Geist, bis fort-ge-zo-gen die Brust zer-reisst.  
 Ein Stern er-

*ppp* *cresc.* *f* *ff*  
*p* *ff* *cresc.* *pp*

schien mir vom Pa - ra - - dies; — und da - hin flieh'n wir ver-eint ge -

wiss, und da - hin flieh'n wir vereint ge - wiss. Hier noch be -

feuch - tet der Blick sich lind, wenn mich um - leuchtet dies Himmels - kind.

Ein Zau - ber waltet jetzt ü - ber mich, und der ge - stal-tet dies all' nach

sich, als ob uns ver-mäh-le Gei - stesge - walt, wo Seel' in



See-le hin-ü-ber wallt. Ob auch zer-spal-ten mir ist das

Herz, se-lig doch hal-ten will ich den Schmerz, ob auch zer-spal-ten mir ist das

Herz, se-lig doch hal-ten will ich den Schmerz, ob auch zer-spal-ten mir ist das

Herz, se-lig doch hal-ten will ich den Schmerz, se-lig doch

halten will ich den Schmerz.

## 39.

## Der Wallensteiner Lanzknecht.

Leitner.

194

Mässig.

1. Hel! schen- ket mir im Hel- me ein, der  
 2. Lü- tzen traf ihn jüngst ein Speer; bin  
 3. tröst' ihn Gott! Schenkt ein, schenkt ein! mein

1. ist\_ des Knap- pen Be- cher, er ist\_ nicht seicht und traun nicht klein, das  
 2. fast\_ in's Gras ge- sun- ken, ja! wär\_ er durch, hätt' nim- mer-mehr ein  
 3. Krug hat tie- fe Wun- den, doch hält\_ er noch den deutschen Wein, und

1. freut den wa- ckern Ze- cher. Er schütz- te mich zu tau- send- mal vor  
 2. Trö- pfelchen ge- trun- ken. Doch kam's nicht so. Ich dan- ke dir, du  
 3. soll mir oft noch mun- den, schenkt ein, schenkt ein, schenkt ein, mein

1. Kol - ben, Schwert und Spie - ssen, er—  
 2. bra - ve Pi - ckel - hau - be! der—  
 3. Krug hat tie - fe Wun - den, doch

2<sup>te</sup> Strophe:   
 3<sup>te</sup> " " der—  
 doch

1. dient mir jetzt als Trink-po - kal und in der Nacht als Kis - sen, er  
 2. Schwe-de büss - te bald da - für und rö - chel - te im Stau - be, der  
 3. hält er noch den deutschen Wein und soll mir oft noch mun - den, doch

1. dient mir jetzt als Trink-po - kal und in der Nacht als Kis - sen.  
 2. Schwe-de büss - te bald da - für und rö - chel - te im Stau - be.  
 3. hält er noch den deutschen Wein und soll mir oft noch mun - den.

1. 2. 3.  
 2. Vor  
 3. Nu

# 40. Stimme der Liebe.

Fr. L. Graf Stolberg.

195.

Langsam.

Nachlass, Lfg. 29.

Mei - ne Se - lin - de! denn mit

En - gels - stim - me singt die Lie - be mir zu: sie wird die

Dei - - - ne, sie wird die Mei - - -

ne! Him - mel und Er - - - de

schwin - den! Mei - ne Se - lin - de! Mei - ne Se - lin - de!

Thrä - nen der Sehn - sucht, die auf blas - sen Wan - gen

beb - . ten, fal - len her - ab als Freu - den -

thrä - nen! denn mir tönt die himm - li - sche Stim - me:

Dei - ne wird sie! die Dei - ne!

ppp



# 41. Tiefes Leid.

Schulze.

Nachlass, Lfg. 30.

196. Mässig, unruhig.

*p*

1. Ich bin von al - ler Ruh' ge -  
 2. wie die Träume spurlos  
 3. weck'ich sie mit meinen

*p* (*p*)

schieden, ich treib'um-her auf wilder Fluth; an ei-nem Ort nur find' ich  
 schweben, und ei-ner schnell den andern treibt, spielt mit sich selbst das ir-re  
 Schritten in ih-rer dunk-len Einsam-keit; sie wis-sen nicht, was ich ge-

Erie - den, das ist der Ort, wo al - les ruht. Und  
 Le - ben, und je-des naht und kei-nes bleibt. Nie  
 lit - ten, und kei-nen stört mein tie - fes Leid. Dort

*cresc.* *pp*

wenn die Wind' auch schau-rig sau-sen, und kalt der Re-gen nie - der-fällt, doch  
 will die fal-sche Hoffnung wei-chen, nie mit der Hoffnung Furcht und Müß'. Die  
 kann die See-le frei-er kla-gen bei Je-ner, die ich treu ge-liebt, nicht

*cresc.*

will ich dort viel lie-ber hau-sen, als in der  
e-wig stum-men, e-wig bleichen, ver-hei-ssen  
wird der kal-te Stein mir sa-gen, ach, dass auch

*pp*

un-be-ständ'gen Welt, doch will ich dort viel lie-ber hau-sen,  
und ver-sa-gen nie, die e-wig stum-men, e-wig bleichen  
sie mein Schmerz be-trübt, nicht wird der kal-te Stein mir sa-gen,

*pp*

als in der un-be-ständ'gen Welt.  
ver-hei-ssen und ver-sa-gen nie.  
ach, dass auch sie mein Schmerz be-trübt!

1. 2. *p* 3.

2. Denn  
3. Nicht

*pp*

# 42. Heliopolis.

Mayrhofer.

Nachlass, Lfg. 37.

197.

Geschwind und kräftig.

Fels auf Fel - sen hin - ge - wäl - zet, fe - ster Grund und treu - er Halt;

Was - ser - fäl - le, Win - des - schau - er, un - begrif - fe -

ne Ge - walt - ein - sam auf Ge -

bir - ges Zin - ne Klo - ster - wie auch Burg - ru - i - ne: grab' sie,

*cresc.*

grab' sie der Er-inn' - rung ein!

denn der Dich - - ter lebt vom Sein.

Ath - me du den heil' - gen Ae - ther,

schling' die Ar - me um die Welt;

nur dem Wür - di - gen, dem Gro - ssen blei -

be mu - thig zu - ge - sellt.

Lass die Lei - den - schaf - ten sau - sen im metal - lenen Akkord,

wenn die star - ken Stür - me brau - sen, fin - dest du das rech - te, das rech - te

Wort. Lass die Lei - denschaf - ten sau - sen im me - tal - le - nen Ak -

kord; wenn die star - ken Stür - me brau - sen, fin - dest du das rech - te

Wort, fin - dest du das rech - te Wort.



# 43. Versunken.

207

Goethe.

198. Geschwind.

Nachlass, Lfg. 38.

Voll Lo - cken - kraus ein Haupt so - rund, voll Lo - cken -

kraus ein Haupt so - rund! - Und darf ich dann in

sol - chen rei - chen Haa - ren mit vol - len Hän - den hin - und wi - der -

fah - ren, da fühl' ich mich von Her -

zens - grund — ge - sund.

Und küß' ich Stir - ne, Bo - gen, Au - ge, Mund,

dann bin ich frisch — und im - mer wie - der wund,

dann bin ich frisch — und im - mer wie - der wund,

*dimin.* — und im - mer wie - der wund Der

fünf gezackte Kamm, wo sollt' er sto-cken? Er kehrt schon

wie - der zu den Lo - cken.

*p* Das Ohr ver - sagt sich nicht dem Spiel, — so zart zum —

Scherz, so — lie - be - viel, so — zart zum Scherz, so — lie - be -

*p* viel! Doch wie man auf dem Köpf - chen kraut, doch, *cresc.*

*pp* *cresc.*

wie man auf dem Köpf - chen kraut, man wird in sol - chen  
 rei - chen Haa - ren für e - wig auf - und nie - der -  
 fah - ren, e - wig auf - und nie - der - fah - ren,  
 e - wig auf - und nie - der - fah - ren,  
 voll Lo - cken - kraus, ein Haupt,  
 so rund!

Musical score for a song, featuring a vocal line and a piano accompaniment. The score is in 3/4 time and B-flat major. The piano part features a continuous eighth-note accompaniment in the right hand and a more rhythmic bass line in the left hand. Dynamics include *f*, *p*, *cresc.*, and *pp*.



# 44. Das Mädchen.

199. Langsam, zart.

Friedr. Schlegel.

Nachlass, Lfg. 40.

Wie so innig, möcht' ich sagen, sich der

Mei-ne mir er-giebt, um zu lindern meine Klagen, dass er nicht so in-nig liebt.

Will ich's sagen, so entschwebt es; wären Tö-ne mir ge-liehen, flöss' es

hin in Har-mo-nien, denn in jenen Tönen lebt es;

nur die Nachtigall kann sagen, wie er in-nig sich mir giebt, um zu lindern mei-ne

Klagen, dass er nicht so in-nig liebt, dass er nicht so in-nig liebt.



# 45. Prometheus.

Goethe.

200. (Allegro.)

Be - de - cke dei - nen Himmel, Zeus, — mit Wol - ken - dust

und ü - be, dem Knaben gleich, der Di - steln köpft, an

Ei - chendich und Ber - ges - höh'n; musst mir meine Er - de doch las - sen

steh'n, und meine Hüt - te, die du nicht gebaut,

und meinen Herd, um dessen Gluth du mich be - nei - dest.

Ich ken - ne nichts Är - me - res un - ter der Sonn' als euch, Göt - ter!

*Etwas langsamer.*

Ihr nährt küm - mer - lich vom Opfer - steuern und Gebets - haucheure Ma - je -

stät, und darb - tet, wä - ren nicht Kinder und Bettler hoff - nungs - vol - le

Tho - ren. Da ich ein Kind war, nicht wusste, wo aus noch ein, kehrt'ich

mein ver-irr - tes Au - ge zur Son - ne, als wenn drüber wär' ein Ohr, zu hö - ren mei - ne

Kla - ge, ein Herz wie mein's, sich des Be - dräng - ten zu er - bar - men.

Recit.  
Wer half mir wider der Ti - ta - nen Übermuth? wer ret - te - te vom To - de

mich, von Slaverei? Hast du nicht alles selbst vollendet, heilig glühend Herz? Und

glüh - test jung und gut, be - trogen, Ret - tungs - dank dem Schla - fen - den da

## Geschwinder.

droben? Ich dich ehren? Wo -

für? Hast du die Schmerzen ge - lin - dert je - des Be - la - denen?

Ich dich ehren? Wo - für? Hast du die Thränen ge - stil - let je des Ge -

äng - steten? Hat nicht mich zum Man - ne ge - schmie - det die all - mäch - ti - ge

Zeit und das e - wi - ge Schicksal, mei - ne Herrn und dei - ne?

Etwas langsam.

Wähntest du et-wa, ich soll-te das Le-ben hassen, in Wü - sten fliehen, weil nicht

Kräftig.

al - le Blüten-träume reiften?

Hier sitz' ich, forme Menschen nach meinem Bil-de, ein Ge - schlecht, das mir

gleichsei, zu lei - den, zu wei - nen, zu ge - nie-ssen und zu freu- sich, und dein nicht zu

achten, wie ich, dein nicht zu achten, wie ich!



# Alphabetisches Verzeichnis der Liedertitel und Textanfänge

nach Band- und Seitenzahl.

~~~~~  
Die Liedertitel sind mit gerader, die Textanfänge mit schräger Schrift gedruckt.  
~~~~~

- |  |   |
|--|---|
| <p> <b>Abend</b> IV 146.<br/> <b>Abendbilder</b> III 134.<br/> <i>Abend blüht</i> IV 146.<br/> <b>Abendlied</b> (<i>Der Mond ist aufgegangen</i>) VII 30.<br/> <b>Abendlied</b> für die Entfernte III 52.<br/> <b>Abendrot</b> VI 123.<br/> <b>Abendröte</b> V 7.<br/> <b>Abendstern</b> V 133.<br/> <b>Abgeblühte Linde</b> IV 7.<br/> <b>Abschied</b> (<i>Ade! du muntre</i>) I 146.<br/> <b>Abschied</b> (<i>Über die Berge</i>) VII 18.<br/> <b>Abschied</b> von der Erde VII 109.<br/> <b>Abschied</b> von der Harfe VII 83.<br/> <b>Abschied</b> von einem Freunde V 169.<br/> <i>Ach! aus dieses Tales</i> II 86.<br/> <i>Ach, der Gebirgssohn</i> II 142.<br/> <i>Ach neige, du Schmerzenreiche</i> V 165.<br/> <i>Ach, um deine feuchten Schwingen</i> II 68.<br/> <i>Ach, was soll ich</i> III 126.<br/> <i>Ach! wer bringt</i> II 11.<br/> <i>Ade! du muntre</i> I 146.<br/> <b>Adelaide</b> VI 35.<br/> <b>Adieu!</b> VI 130.<br/> <i>Ahidi! ich liebe</i> IV 12.<br/> <b>Alinde</b> II 154.<br/> <b>Allmacht</b> II 150.<br/> <i>All mein Wirken</i> VI 18.<br/> <b>Alpenjäger</b> (<i>Auf hohem Bergesrücken</i>) II 35.<br/> <b>Alpenjäger</b> (<i>Willst du nicht das Lämmlein hüten</i>) IV 28.<br/> <i>Als bei dem Kreuz</i> V 39.<br/> <i>Als der Frühling sich</i> V 112.<br/> <i>Als ich sie erröten sah</i> VI 18.<br/> <i>Als ich still und ruhig spann</i> IV 151.<br/> <b>Amalia</b> VI 106.<br/> <b>Am Bach im Frühling</b> IV 120.<br/> <i>Am Bach viel kleine Blumen.</i> I 24.<br/> <i>Am Brunnen vor dem Tore</i> I 67.<br/> <b>Am Feierabend</b> I 14.<br/> <b>Am Fenster</b> III 77.<br/> <i>Am fernen Horizonte</i> I 159.<br/> <b>Am Grabe Anselmos</b> II 14.<br/> <b>Am Meer</b> I 162.         </p> | <p> <i>Am See</i> (<i>In des Sees Wogenspiele</i>) V 29.<br/> <i>Am See</i> (<i>Sitz ich im Gras</i>) VII 42.<br/> <b>Am Strome</b> II 25.<br/> <b>An den Frühling</b> (<i>Willkommen, schöner Jüngling</i>)<br/>           (I. Kompos.) VI 103.<br/> <b>An den Frühling</b> (<i>Willkommen, schöner Jüngling</i>)<br/>           (II. Kompos.) VII 34.<br/> <b>An den Mond</b> (<i>Freundlich ist dein Antlitz</i>) V 88.<br/> <b>An den Mond</b> (<i>Füllest wieder Busch und Tal</i>)<br/>           (I. Kompos.) VI 57.<br/> <b>An den Mond</b> (<i>Füllest wieder Busch und Tal</i>)<br/>           (II. Kompos.) VII 50.<br/> <b>An den Mond</b> (<i>Geuß, lieber Mond</i>) II 116.<br/> <b>An den Tod</b> V 84.<br/> <i>An der Quelle saß</i> (I. Kompos.) II 158.<br/> <i>An der Quelle saß</i> (II. Kompos.) VII 90.<br/> <b>An die Apfelbäume</b> VI 76.<br/> <b>An die Entfernte</b> VII 54.<br/> <b>An die Freude</b> IV 126.<br/> <b>An die Freunde</b> VI 28.<br/> <b>An die Geliebte</b> VII 108.<br/> <b>An die Laute</b> IV 62.<br/> <b>An die Leier</b> II 110.<br/> <b>An die Musik</b> I 236, II 166.<br/> <b>An die Nachtigall</b> (<i>Er liegt und schläft</i>) I 252, IV 96.<br/> <b>An die Nachtigall</b> (<i>Geuß nicht</i>) VI 100.<br/> <b>An die Sonne</b> IV 150.<br/> <i>An die Türen will ich schleichen</i> II 33.<br/> <b>An die untergehende Sonne</b> IV 45.<br/> <b>An eine Quelle</b> IV 124.<br/> <b>Angel zucht</b> IV 16.<br/> <b>An Laura</b> V 173.<br/> <b>An mein Herz</b> V 73.<br/> <b>An mein Klavier</b> VII 23.<br/> <b>An Mignon</b> II 49.<br/> <b>An Schwager Kronos</b> II 44.<br/> <b>An Silvia</b> II 202.<br/> <b>Antigone und Ödip</b> IV 3.<br/> <i>Arm am Beutel</i> VII 102.<br/> <b>Art ein Weib zu nehmen</b> VI 157.<br/> <b>Atlas</b> I 151.<br/> <b>Atys</b> V 124.         </p> |
|--|---|

Auf dem Flusse I 74.  
 Auf dem See II 172.  
 Auf dem Strom III 100.  
 Auf dem Wasser zu singen I 216.  
 Auf den Wassern wohnt IV 128.  
 Auf der Berge freien Höhen VII 93.  
 Auf der Bruck II 176.  
 Auf der Donau IV 14.  
 Auf der Riesenkoppe VI 68.  
 Auf der Wellen Spiegel IV 14.  
 Auf einen Kirchhof VI 71.  
 Auf einen Totenacker I 114.  
 Aufenthalt I 138.  
 Auf hohem Berges Rücken II 35.  
 Auflösung V 196.  
 Auf seinem goldenen Throne V 139.  
 Augenlied VI 80.  
 Aus Heliopolis III 34.  
 Ave Maria I 206.  
  
*Bacchus! feister Fürst* VI 63.  
 Baches Wiegenlied I 52.  
*Büchlein! laß dein Rauschen* I 28.  
*Bedecke deinen Himmel* III 212.  
 Bei dem Grabe meines Vaters VII 28.  
 Bei dir III 66.  
 Beim Winde V 129.  
 Berge IV 51.  
 Berthas Lied in der Nacht VI 26.  
 Betende V 171.  
*Beugt euch aus euren Wolken nieder* IV 200.  
 Bild VI 90.  
 Blanka VII 44.  
*Bleiche, kalte Mond* IV 181.  
 Blinde Knabe II 196.  
 Blondel zu Marien V 200.  
*Blüht denn hier* IV 97.  
 Blumenbrief II 225.  
 Blumenlied VII 100.  
 Blumen Schmerz VI 116.  
 Blumensprache VI 120.  
 Böse Farbe I 43.  
*Braust des Unglücks Sturm* VI 83.  
*Bretterne Kammer* II 237.  
*Brüder! unser Erdennallen* IV 159.  
 Bürgschaft V 11.  
  
 Cavatine aus Alphonso und Estrella VI 132.  
*Cidli, du weinst* VII 24.  
 Cora an die Sonne VI 33.  
 Cronnan IV 174.  
*Cypris, meiner Phyllis gleich* VII 98.  
  
*Da drohen auf jenem Berge* I 225.  
 Danksagung an den Bach I 12.  
 Daphne am Bach VII 87.  
 Da quel sembiante appresi VI 176.  
*Das also, das ist der enge Schrein* IV 109.  
*Da sitz ich ohne Bogen* V 45.  
 Das war ich VI 22.  
*Daß der Ostwind* III 30.  
*Daß ich dich verloren* II 14.  
 Daß sie hier gewesen III 30.  
*Dein Schwert, wie ist's* VI 94.  
*Dein Silber schien* VI 62.  
*Dein süßes Bild, Edone* V 161.  
 Delphine III 126.  
*Der du so lustig rauschtest* I 74.  
*Der du von dem Himmel bist* II 8.  
 Dioskuren, Zwillingsterne I 230, III 32.  
 Dithyrambe II 128.

Doppelgänger I 164.  
*Dort blinket durch Weiden* II 234.  
*Dort ist ihr Grab* VI 8.  
*Dort raget ein Berg* IV 129.  
 Drang in die Ferne II 136.  
*Draußen in der weiten* III 39.  
*Drei Sonnen sah ich* I 118.  
*Drüben hinterm Dorfe* I 120.  
 Du bist die Ruh I 212.  
*Du brachst sie nun* IV 120.  
*Du, der ewig um mich trauert* VII 37.  
*Du heilig, glühend Abendrot* VI 123.  
*Du holde Kunst* I 236, II 166.  
*Du kleine grün umwachsne* IV 124.  
 Du liebst mich nicht II 120.  
*Durch eine ganze Nacht* VI 45.  
*Durch Feld und Wald* I 253, IV 78.  
*Du sagtest mir es, Mutter* IV 88.  
*Du schönes Fischermdchen* I 156.  
*Du staunest, o Mensch* VI 58.  
*Du verstörst uns nicht* VI 40.  
  
 Echo II 204.  
 Edone V 161.  
*Eh die Sonne früh* II 4.  
*Eichenwald braust* I 210.  
 Eifersucht und Stolz I 38.  
*Ein Blick von deinen Augen* VI 85.  
 Eine altschottische Ballade VI 94.  
*Eine Krähe war mit mir* I 98.  
*Eine Mühle seh ich* I 10.  
 Ein Fräulein schaut vom hohen Turm IV 152.  
*Ein heilig Säuseln* VI 76.  
*Ein Jüngling auf dem Hügel* II 16.  
*Ein Licht tanzt freundlich* I 108.  
*Ein Mädchen ist's* VI 90.  
*Ein Mönch steht* II 232.  
 Einsame II 92.  
 Einsamkeit (*Gib mir die Fülle*) V 175.  
 Einsamkeit (*Wie eine trübe Wolke*) I 90.  
*Einsam wandelt dein Freund* VI 35.  
*Ein Schäfer saß im Grünen* III 7.  
*Ein sehnend Streben* III 193.  
 Einsiedelei (*Es rieselt, klar*) (I. Kompos.) VI 14.  
 Einsiedelei (*Es rieselt, klar*) (II. Kompos.) VII 72.  
 Ellens 1. Gesang (*Raste, Krieger*) III 16.  
 Ellens 2. Gesang (*Jäger, Ruhe*) III 22.  
 Ellens 3. Gesang (*Ave Maria*) I 206.  
 Elysium IV 215.  
 Emma II 118.  
 Entfernten VII 40.  
 Entsühnte Orest V 42.  
 Epistel VI 47.  
*Er fiel den Tod* VI 34.  
 Erinnerung IV 117.  
 Erlafsee II 19.  
*Er liegt und schläft* I 252, IV 96.  
 Erbkönig I 170.  
 Erntelied VI 60.  
 Erstarrung I 62.  
 Erste Liebe V 202.  
*Erste Liebe fällt das Herz* V 202.  
 Erster Verlust II 11.  
 Erwartung III 84.  
*Es bellen die Hunde* I 102.  
*Es brennt mir unter beiden Sohlen* I 78.  
*Es deuten die Blumen* VI 120.  
*Es floh die Zeit* IV 10.  
*Es ist doch meine Nachbarin* VI 66.  
*Es ist ein halbes Himmelreich* VII 100.  
*Es ist so still* V 148.

*Es lockte schöne Wärme* II 140.  
*Es mahnt der Wald* II 66.  
*Es reden und träumen* IV 75.  
*Es rieselt, klar und wehend* (I. Kompos.) VI 14.  
*Es rieselt, klar und wehend* (II. Kompos.) VII 72.  
*Es schlug mein Herz* III 25.  
*Es tönet sein Lob* V 35.  
*Es träumen die Wolken* V 129.  
*Es war ein König* II 12.  
*Es wehet kühl und leise* VII 3.  
*Euch Blümlein will ich senden* II 225.  
**Fahrt zum Hades** V 94.  
*Fels auf Felsen* III 204.  
**Finden** VI 32.  
**Fischer** II 9.  
*Fischer fechten* II 186.  
**Fischermädchen** I 156.  
**Fischers Liebesglück** II 234.  
**Fischerweise** II 186.  
*Fliegt der Schnee* I 116.  
**Florio** III 132.  
**Flug der Zeit** IV 10.  
**Forelle** I 197.  
**Fragment aus dem Aeschylus** V 78.  
**Freiwilliges Versinken** V 47.  
*Fremd bin ich eingezogen* I 54.  
**Freude der Kinderjahre** VII 84.  
*Freude, die im frühen Lenze* VII 84.  
*Freude, schöner Götterfunken* IV 126.  
*Freudvoll und leidvoll* II 236.  
*Freundlich ist dein Antlitz* V 88.  
*Friede sei mit euch* II 213.  
*Friede sei um diesen Grabstein* VII 28.  
*Friedlich lieg ich hingegossen* V 190.  
*Frisch trabe sonder Ruh* II 176.  
**Fröhlicher Lebensmut** VII 58.  
**Frohsinn** VI 44.  
*Frost hat mir bereift* II 124.  
**Frühen Gräber** V 162.  
**Frühlingsglaube** I 194.  
**Frühlingslied** VII 89.  
**Frühlingssehnsucht** I 131.  
**Frühlingstraum** I 86.  
**Fülle der Liebe** III 193.  
*Fällest wieder Busch und Tal* (I. Kompos.) VI 57.  
*Fällest wieder Busch und Tal* (II. Kompos.) VII 50.  
**Furcht der Geliebten** VII 24.  
**Ganymed** I 244, III 11.  
*Gar tröstlich kommt* II 199.  
**Gebet während der Schlacht** II 214.  
**Gebüsche** VII 3.  
**Gefangenen Sänger** V 193.  
**Gefrorne Tränen** I 60.  
*Gefrorne Tropfen fallen* I 60.  
**Geheimes** I 232.  
**Geheimnis (Sag an, wer lehrt dich Lieder)** VII 46.  
**Geheimnis (Sie konnte mir kein Wörtchen)** VI 109.  
**Geist der Liebe** IV 144.  
**Geistertanz** II 237.  
**Geistesgruß** IV 82.  
**Genügsamkeit** IV 122.  
**Gesang der Norna** IV 66.  
**Gesänge des Harfners (An die Türen)** II 33.  
**Gesänge des Harfners (Wer nie sein Brot)** II 30.  
**Gesänge des Harfners (Wer sich der Einsamkeit)** II 27.  
**Gestirne** V 35.  
**Getäuschte Verräter** VI 150.  
**Geuß, lieber Mond** II 116.  
**Geuß nicht so laut** VI 100.

*Gib mir die Fülle* V 175.  
*Gib, Schwester, mir die Harf* IV 33.  
*Glaube, hoffe, liebe* II 190.  
**Glaube, Hoffnung und Liebe** II 190.  
**Goldschmiedsgesell** VI 66.  
**Götter Griechenlands** VI 30.  
**Gott im Frühling** VII 94.  
**Gott und die Bajadere** VII 106.  
**Grablied** VI 34.  
**Grablied für die Mutter** V 170.  
**Greise Kopf** I 96.  
**Greisengesang** II 124.  
**Grenzen der Menschheit** III 144.  
**Gretchen am Spinnrade** I 176.  
**Gretchens Bitte** V 166.  
*Großer Taten tat* III 45.  
*Groß ist Jehovah* II 150.  
**Gruppe aus dem Tartarus** II 61.  
**Guarda, che bianca luna** VI 172.  
**Gute Nacht** I 54.  
*Guten Morgen, schöne Müllerin* I 22.  
*Gute Ruh! tu die Augen zu* I 52.  
**Ha, dort kommt er** V 154.  
**Halt** I 10.  
**Hänflings Liebeswerbung** IV 12.  
*Hätt ich tausend Arme* I 14.  
*Hauche müder, Abendluft* V 170.  
**Heiden-Röslein** I 182.  
*Heilige Nacht* I 240, II 97.  
**Heimliches Lieben** IV 104.  
**Heimweh (Ach, der Gebirgssohn)** II 142.  
**Heimweh (Oft in einsam stillen)** VII 64.  
*Heiß mich nicht reden* II 130.  
**Hektors Abschied** IV 53.  
**Heliopolis** III 204.  
**Hermann und Thunelda** V 154.  
*Herzen, die gen Himmel* V 173.  
*Herzliche, gute Mutter* II 204.  
*He! schenket mir* III 198.  
*Hier unten steht* III 151.  
*Hie und da ist an den Bäumen* I 100.  
**Himmelsfunken** II 218.  
*Hinaus, mein Blick* III 52.  
**Hin und wieder fliegen Pfeile** VII 16.  
**Hippolits Lied** V 5.  
**Hirt auf dem Felsen** VI 134.  
**Hoch auf dem alten Turme** IV 82.  
**Hoch auf dem Gipfel** VI 68.  
**Hoffnung (Es reden und träumen)** IV 75.  
**Hoffnung (Schaff, das Tagwerk meiner Hände)** VII 62.  
*Holder kündigt der Vogelsang* VII 10.  
*Horch, horch, die Lerch* I 234.  
*Horch, wie Murmeln* II 61.  
*Horch, wie schallt's* II 134.  
*Hör ich das Pförtchen* III 84.  
**Hörnerklänge rufen** VI 38.  
*Hörst du von den Nachtigallen* V 193.  
**Ich auf der Erd** IV 59.  
*Ich bin der wohlbekannte Sänger* VI 54.  
*Ich bin ein Waller* III 175.  
*Ich bin von aller Ruh* III 202.  
*Ich bin von lockerem Schlage* VI 44.  
*Ich denke dein* I 243, III 3.  
*Ich frage keine Blume* I 18.  
*Ich hab ein Bächlein funden* VII 87.  
*Ich hab eine Briefstaub* I 166.  
*Ich hab ein Mädchen funden* VI 32.  
*Ich hört ein Bächlein* I 6.  
*Ich komme vom Gebirge* I 184.

*Ich lag auf grünen Matten* IV 117.  
*Ich möchte ziehn* I 43.  
*Ich schieß den Hirsch* I 248, III 70.  
*Ich schleiche bang* VI 127.  
*Ich schnitt es gern* I 20.  
*Ich sitz bei der moosigen Quelle* IV 174.  
*Ich stand in dunkeln Träumen* I 154.  
*Ich such im Schnee* I 62.  
*Ich träumte von bunten Blumen* I 86.  
*Ich treibe auf des Lebens Meer* IV 19.  
*Ich unglückselger Atlas* I 151.  
*Ich wandre über Berg* III 57.  
*Ich will von Atreus Söhnen* II 110.  
*Ich wollt, ich wär ein Fisch* VII 97.  
*Idas Nachtgesang* VII 22.  
*Ihr Bild* I 154.  
*Ihr Blümlein alle* I 46.  
*Ihr Freunde und du goldener Wein* VII 69.  
*Ihr Grab* VI 8.  
*Ihr hohen Himmlischen* IV 3.  
*Ihr lieben Mauern* III 77.  
*Ihr Sternlein, still* III 140.  
*Im Abendrot* II 219.  
*Im Abendschimmer wallt* VII 86.  
*Im Dorfe* I 102.  
*Im Erlbusch, im Tannenhain* VI 93.  
*Im Felde schleich ich* I 228.  
*Im Freien* III 39.  
*Im Frühling* II 227.  
*Im Frühlingschatten fand* I 257, V 160.  
*Im Haine* II 114.  
*Im kalten, rauhen Norden* III 33.  
*Im Mondenschein wall ich* V 135.  
*Im trüben Licht verschwinden* II 55.  
*Im Wald, da grabt mich ein* VI 28.  
*Im Walde* III 57.  
*Im Winde* II 52.  
*In der Ferne* I 142.  
*In des Sees Wogenspiele* V 29.  
*In des Todes Feierstunde* IV 112.  
*In die tiefsten Felsengründe* I 82.  
*In düstrer Nacht* V 200.  
*In einem Bächlein* I 197.  
*In einem Tal* VII 92.  
*In Grün will ich mich kleiden* I 41.  
*In monderhellten Nächten* VI 88.  
*In seinem schimmernden Gewand* VII 94.  
*Ins Grüne, ins Grüne* IV 132.  
*Ins stille Land* VI 25.  
*In tiefer Ruh liegt* I 126.  
*In tiefster Erde ruht* IV 22.  
*Iphigenia* IV 97.  
*Irisches Glück* IV 91.  
*Irrlicht* I 82.  
*Ist dies Tauris* V 40.  
*Ist mir's doch, als sei* II 25.  
**Jäger** I 36.  
*Jäger, ruhe von der Jagd* III 22.  
*Jägers Abendlied* I 228.  
*Jägers Liebeslied* I 248, III 70.  
*Ja, ich weiß es* VI 114.  
*Ja, spanne nur* II 75.  
*Junge Nonne* I 201.  
*Jüngling am Bache (An der Quelle) (I. Kompos.)* II 158.  
*Jüngling am Bache (An der Quelle) (II. Kompos.)* VII 90.  
*Jüngling an der Quelle* VI 3.  
*Jüngling auf dem Hügel* II 16.  
*Jüngling und der Tod* VII 56.  
*Jüngst träumte mir* VI 22.

Edition Peters.

**Kampf** VI 164.  
*Keine Stimme hör* II 162.  
*Kennst du das Land* II 221.  
*Klage an den Mond* VI 62.  
*Klaglied* IV 160.  
*Klärchens Lied* II 236.  
*Kling die Nacht durch* III 36.  
*Knabe seufzt* V 124.  
*Kolmas Klage* II 207.  
*Kommen und Scheiden* VI 16.  
*König in Thule* II 12.  
*Krähe* I 98.  
*Kreuzzug* II 232.  
*Kriegers Ahnung* I 126.  
**Lachen und Weinen** I 238, II 122.  
*Lambertine* VI 5.  
*Laß dich mit gelinden Schlägen* IV 142.  
*Laßt mich, ob ich auch still* V 5.  
*Laube* VI 98.  
*Laue Lüfte, Blumendüfte* I 187.  
*Laura betet! Engdharfen hallen* V 171.  
*Lebensfunke, vom Himmel* V 86.  
*Lebenslied* VI 16.  
*Lebensmelodien* IV 128.  
*Lebensmut (Fröhlicher Lebensmut)* VII 58.  
*Lebensmut (O wie dringt das junge Leben)* V 80.  
*Lebens Tag ist schwer* V 164.  
*Lebe wohl! du lieber Freund* V 169.  
*Leb wohl, du schöne Erde* VII 109.  
*Leidende* VI 79.  
*Leiermann* I 120.  
*Leise fichen meine Lieder* I 135.  
*Leise rieselndes Quell* VI 3.  
*Leiser, leiser, kleine Laute* IV 62.  
*Lerche wolkennahe Lieder* II 22.  
*Letzte Hoffnung* I 100.  
*Liebe Farbe* I 41.  
*Liebe hat gelogen* II 60.  
*Liebende schreibt* VI 85.  
*Liebesbotschaft* I 122.  
*Liebe schwärmt auf allen Wegen* I 258, VII 13.  
*Liebesgötter* VII 98.  
*Liebeslauschen* III 151.  
*Liebbhaber in allen Gestalten* VII 97.  
*Liebliche Stern* III 140.  
*Lieb Minna* VII 31.  
*Lied der Anna Lyle* IV 63.  
*Lied der Mignon (Heiß mich nicht reden)* II 130.  
*Lied der Mignon (Nur wer die Sehnsucht)* I 214.  
*Lied der Mignon (So laßt mich scheinen)* II 132.  
*Lied des gefangenen Jägers* II 106.  
*Lied eines Kriegers* V 204.  
*Lied eines Schiffers an die Dioskuren* I 250, III 32.  
*Liedesend* V 139.  
*Lied im Grünen* IV 132.  
*Liedler* IV 33.  
*Lindenbaum* I 67.  
*Linden Lüfte sind* I 194.  
*Litanei* I 242, II 212.  
*Lob der Tränen* I 187.  
*Lob des Tokayers* IV 148.  
*Lodas Gespenst* IV 181.  
*Luft ist blau* VII 89.  
**Macht der Augen** VI 146.  
**Mädchen** III 211.  
**Mädchen aus der Fremde** VII 92.  
*Mädchen Inistores* IV 202.  
**Mädchens Klage** I 210.  
**Mädchen von Inistore** IV 202.

*Mahadöh, der Herr der Erde* VII 106.  
*Manche Trän aus meinen Augen* I 71.  
*Männer sind mechaut* IV 88.  
*Marienbild* V 38.  
*Meer erglänzte* I 162.  
*Meeres Stille* II 3.  
*Mein* I 28.  
*Meine Laute hab ich* I 32.  
*Meine Ruh ist dahin* IV 160.  
*Meine Ruh ist hin* I 176.  
*Meine Selinde* III 200.  
*Mein Geliebter ist ein Sohn* IV 192.  
*Mein Handwerk geht* VI 67.  
*Mein Herz ist zerrissen* II 120.  
*Mein Leben wälzt sich* VII 65.  
*Mein Kopf so müd* II 106.  
*Memnon* III 4.  
*Mich ergreift, ich weiß* IV 147.  
*Mich führt mein Weg* IV 66.  
*Mignon (So laßt mich scheinen)* VI 61.  
*Mignons Gesang (Kennst du das Land)* II 221.  
*Minnelied* VII 10.  
*Mio ben ricordati* VI 178.  
*Mir ist so wohl* II 19.  
*Mir träumt, ich war ein Vöglein* VI 96.  
*Mit dem grünen Lautenbände* I 35.  
*Mit leisen Harfentönen* VII 12.  
*Mitten im Schimmer* I 216.  
*Mondabend* IV 158.  
*Mond ist aufgegangen* VII 30.  
*Morgengruß* I 22.  
*Morgenkuß* VI 45.  
*Morgenlied* II 4.  
*Müllers Blumen* I 24.  
*Müller und der Bach* I 49.  
*Musensohn* I 253, IV 78.  
*Mut* I 116.  
*Mutter Erde* V 161.  
*Mutter hat mich* IV 83.  
  
*Nachen dröhnt* V 94.  
*Nach so vielen trüben Tagen* VI 33.  
*Nacht (Die Nacht ist dumpfig)* IV 162.  
*Nacht (Du verstörst uns nicht)* VI 40.  
*Nacht bricht an* IV 70.  
*Nacht bricht bald herein* II 99.  
*Nachtgesang (O gib vom weichen Pfühle)* VI 56.  
*Nachtgesang (Tiefe Feier schauert)* VII 88.  
*Nacht ist dumpfig* IV 162.  
*Nachtstück* II 82.  
*Nacht umhüllt* VI 26.  
*Nacht und Träume* I 240, II 97.  
*Nachtviolen* VII 60.  
*Nachtviolen! dunkle Augen* VII 60.  
*Nähe des Geliebten* I 213, III 3.  
*Naturgenuß* VII 86.  
*Nebensonnen* I 118.  
*Nein, länger werd ich* VI 161.  
*Neugierige* I 18.  
*Nicht so düster* III 155.  
*Nimm die letzten* III 100.  
*Nimmer, das glaubt mir* II 128.  
*Nimmer lange weil ich hier* VII 9.  
*Nimmer trag ich länger* VI 79.  
*Nimmer werd ich* VI 98.  
*Noch einmal tön* VII 83.  
*Noch in meines Lebens* IV 24.  
*Non t'accostar all' Urna* VI 171.  
*Normanns Gesang* II 99.  
*Nun, da Schatten* III 132.  
*Nun merk ich erst* I 81.

Edition Peters.

*Nur euch, schöne Sterne* VI 146.  
*Nur wer die Sehnsucht kennt* I 214.

*O daß ich dir vom stillen Auge* VII 108.  
*Odem Gottes weht* II 218.  
*O du Entziffne mir* I 190.  
*O du, wenn deine Lippen* IV 104.  
*Oft in einsam stillen Stunden* VII 64.  
*O gib vom weichen Pfühle* VI 56.  
*O Herz, sei endlich stille* V 73.  
*O köstlicher Tokayer* IV 148.  
*O Liebe, die mein Herz* VI 5.  
*O Menschheit, o Leben* V 143.  
*Orest auf Tauris* V 40.  
*Orpheus* V 98.  
*O sagt, ihr Lieben* II 196.  
*Ossians Lied* IV 200.  
*O unbewölkttes Leben* V 122.  
*O wie dringt das junge Leben* V 80.  
*O, wie schön ist deine Welt* II 219.

*Pause* I 32.  
*Pax vobiscum* II 213.  
*Pensa che questo istante* VI 180.  
*Pflicht und Liebe* VII 37.  
*Philoktet* V 45.  
*Pilgerweise* III 175.  
*Pilgrim* IV 24.  
*Post* I 92.  
*Prometheus* III 212.  
*Punschlied* VII 93.

*Rast* I 84.  
*Raste, Krieger* III 16.  
*Rastlose Liebe* I 222.  
*Rattenfänger* VI 54.  
*Rauschender Strom* I 138.  
*Rauschendes Bächlein* I 122.  
*Reif hat einen* I 96.  
*Rein und freundlich lacht* IV 158.  
*Ritter Toggenburg* V 103.  
*Ritter, treue Schwesterliebe* V 103.  
*Romanze aus „Der häusliche Krieg“* VI 127.  
*Romanze aus „Rosamunde“* I 230.  
*Romanze des Richard Löwenherz* III 45.  
*Rose* II 140.  
*Rosenband* I 257, V 160.  
*Rückblick* I 78.  
*Ruhn in Frieden* I 242, II 212.  
*Rund um mich Nacht* II 207.

*Sag an, wer lehrt dich Lieder* VII 46.  
*Sah ein Knab ein Röslein* I 182.  
*Sanftes Klavier* VII 23.  
*Sänger* III 94.  
*Sängers Habe* V 2.  
*Säuselnde Lüfte* I 131.  
*Schad um das schöne grüne Band* I 35.  
*Schäfers Klagelied* I 225.  
*Schäfer und der Reiter* III 7.  
*Schaff, das Tagwerk meiner Hände* VII 62.  
*Schatzgräber* VII 102.  
*Schatzgräbers Begehr* IV 22.  
*Scheibe friert* IV 100.  
*Schiffer (Friedlich lieg ich)* V 190.  
*Schiffer (Im Winde)* II 52.  
*Schiffers Scheidelied* III 181.  
*Schlafe, schlafe, holder* II 194.  
*Schlagt mein ganzes Glück* V 2.  
*Schlummerlied* II 66.  
*Schmetterling* IV 49.



*Schnee, dem Regen* I 222.  
*Schneeglöcklein, o Schneeglöcklein* III 110.  
*Schöne Welt, wo bist du* VI 30.  
*Schön wie Engel* VI 106.  
*Schwanengesang* IV 21.  
*Schweizerlied* VII 36.  
*Schwestergruß* V 135.  
*Schwüler Hauch weht mir herüber* VII 31.  
*Sehnen* VI 101.  
*Sehnsucht (Ach! aus dieses Tales)* II 86.  
*Sehnsucht (Der Lerche wolkennahe)* II 22.  
*Sehnsucht (Die Scheibe friert)* IV 103.  
*Sehnsucht (Was zieht mir das Herz so)* VI 10.  
*Sei begrüßt, du Frau der Huld* V 38.  
*Sei begrüßt, geweihte Stille* VI 71.  
*Sei mir begrüßt* I 190.  
*Selige Welt* IV 19.  
*Selma und Selmar* V 158.  
*Shilrick und Vinyela* IV 192.  
*Sicheln schallen, Ähren fallen* VI 60.  
*Sieg* V 122.  
*Sieht uns der Blick* IV 51.  
*Sie konnte mir kein Wörtchen sagen* VI 109.  
*Sinke, liebe Sonne* IV 150.  
*Sitz ich im Gras* VII 42.  
*So hab ich wirklich dich verloren* VII 54.  
*So laßt mich scheinen (Lied der Mignon)* II 132.  
*So laßt mich scheinen (Mignon)* VI 64.  
*So mancher zieht mit* IV 91.  
*Sonne, du sinkst* IV 45.  
*Sonnenstrahlen durch die Tannen* II 114.  
*Sonne sinkt ins tiefe Meer* II 154.  
*Sonne sinkt, o könnt ich* VII 56.  
*So wird der Mann* V 78.  
*Spinnerin* IV 151.  
*Sprache der Liebe* IV 142.  
*Spüte dich, Kronos* II 44.  
*Stadt* I 159.  
*Ständchen (Horch, horch)* I 234.  
*Ständchen (Leise stehen)* I 135.  
*Sterne (Du staunest, o Mensch)* VI 58.  
*Sterne (Wie blitzen)* II 182.  
*Sternennächte* VI 88.  
*Still beginnt's im Hain* III 134.  
*Still ist die Nacht* I 164.  
*Still sitz ich* II 227.  
*Stimme der Liebe* III 200.  
*Stolzen Männerlebens* V 204.  
*Strom* VII 65.  
*Stürmische Morgen* I 106.  
*Suleika (Was bedeutet)* II 38.  
*Suleikas 2. Gesang (Ach, um deine)* II 8.  
*Süße Augen, klare Bronnen* VI 80.  
*Szene aus Faust* V 108.  
  
*Tag hindurch* III 4.  
*Taubenpost* I 166.  
*Taucher* V 49.  
*Tauschung (Ein Licht tanzt freundlich)* I 108.  
*Täuschung (Im Erlentbusch, im Tannenhain)* VI 93.  
*Thekla* II 168.  
*Tiefe Feier schauert um die Welt* VII 88.  
*Tiefer sinket schon die Sonne* V 7.  
*Tiefes Leid* III 202.  
*Tiefe Stille herrscht* II 3.  
*Tief im Getümmel der Schlacht* VII 78.  
*Tischlerlied* VI 67.  
*Tischlied* IV 147.  
*Tod, der Schrecken der Natur* V 84.  
*Todesmusik* IV 112.  
*Tod Oskars* IV 204.

*Tod und das Mädchen* I 221.  
*Tom lehnt harrend* III 118.  
*Totengräbers Heimweh* V 143.  
*Totengräber-Weise* III 155.  
*Tränenregen* I 26.  
*Trauer der Liebe* VII 26.  
*Traum* VI 96.  
*Trinklied (Bacchus! feister Fürst)* VI 63.  
*Trinklied (Brüder! unser Erdenwallen)* IV 159.  
*Trinklied (Ihr Freunde)* VII 69.  
*Trockne Blumen* I 46.  
*Trocknet nicht, Tränen* IV 141.  
*Trost (Hörnerklänge rufen)* VI 38.  
*Trost (Nimmer lange weilt ich hier)* VII 9.  
*Trost im Liede* VI 83.  
*Trost in Tränen* II 230.

*Über allen Gipfeln* I 229.  
*Über die Berge zieht ihr fort* VII 18.  
*Über meines Liebchens Augen* I 232.  
*Über Tal und Fluß* II 49.  
*Über Wildemann* III 80.  
*Ufm Bergli bin i g'sässe* VII 36.  
*Um Mitternacht* II 162.  
*Und frische Nahrung* II 172.  
*Und nimmer schreibst du* VI 47.  
*Unendlichen* V 31.  
*Ungeduld* I 20.  
*Unglückliche* IV 70.  
*Unterscheidung* IV 83.

*Vater, du glaubst es nicht* II 136.  
*Vater, ich rufe dich* II 214.  
*Vater liegt* III 172.  
*Vater mit dem Kinde* III 172.  
*Verbirg dich, Sonne* V 196.  
*Vergebliche Liebe* VI 114.  
*Vergißmeinnicht* V 112.  
*Verklärung* V 86.  
*Vernimm es, Nacht* VII 22.  
*Versunken* III 207.  
*Vier Weltalter* IV 130.  
*Viola* III 110.  
*Vögel* VI 104.  
*Voici l'instant suprême* VI 130.  
*Voll Locken kraus* III 207.  
*Vollmond strahlt* I 230.  
*Vom Mitleiden Mariä* V 39.  
*Von allen schönen Waren* VI 52.  
*Von der Strafe her* I 92.  
*Vor meiner Wiege* IV 109.  
*Vorüber! ach vorüber!* I 221.  
*Vorüber die stöhnende Klage* IV 215.

*Wachtelschlag* II 134.  
*Waldesnacht* III 159.  
*Wallensteiner Lanzknecht* III 198.  
*Wälze dich hinweg* V 98.  
*Wanderer (Ich komme)* I 181.  
*Wanderer (Wie deutlich)* IV 58.  
*Wanderer an den Mond* IV 59.  
*Wanderers Nachtlied (Über allen Gipfeln)* I 229.  
*Wandern* I 4.  
*Wandern ist des Müllers Lust* I 4.  
*Wanderers Nachtlied (Der du von dem Himmel)* II 8.  
*War es also gemeint* I 12.  
*Wärst du bei mir* IV 63.  
*Warum öffnest du* IV 204.  
*Was bedeutet die Bewegung* II 38.  
*Was belebt die schöne Welt* VII 74.  
*Was hör ich draußen* III 94.

*Was ist Silvia* II 202.  
*Wasserflut* I 71.  
*Wasser rauscht* II 9.  
*Was sucht denn der Jäger* I 36.  
*Was vermeid ich denn* I 110.  
*Was weilst du einsam* V 133.  
*Was zieht mir das Herz* VI 10.  
*Wegweiser* I 110.  
*Wehe dem Fliehenden* I 142.  
*Weh mir, ich befe* VI 150.  
*Wehmut (Mit leisen Harfentönen)* VII 12.  
*Wehmut (Wenn ich durch Wald)* III 15.  
*Wehmut, die mich hält* VI 101.  
*Weine du nicht* V 158.  
*Weinen* II 199.  
*Weit in nebelgrauer* II 118.  
*Wenn auf dem höchsten Fels* VI 134.  
*Wenn der uralte* III 144.  
*Wenn ich dich, Holde* VI 132.  
*Wenn ich durch Wald* III 15.  
*Wenn meine Grillen* II 92.  
*Wenn mich einsam Lüfte fächeln* VII 44.  
*Wenn über Berge* II 82.  
*Wer bist du, Geist* IV 144.  
*Wer kauft Liebesgötter* VI 52.  
*Wer nie sein Brot* II 80.  
*Wer reitet so spät* I 170.  
*Wer sich der Einsamkeit* II 27.  
*Wer wagt es, Rittersmann* V 49.  
*Wer wagt's, wer will mir* V 26.  
*Wetterfahne* I 58.  
*Widerschein* III 148.  
*Wie anders, Gretchen* V 108.  
*Wie blitzen die Sterne* II 182.  
*Wie braust durch die Wipfel* I 201.  
*Wie deutlich des Mondes* IV 58.  
*Wie eine trübe Wolke* I 90.  
*Wie erhebt sich das Herz* V 31.  
*Wiegenlied (Schlafe, schlafe)* II 194.  
*Wiegenlied (Wie sich der Auglein)* III 72.  
*Wie hat der Sturm zerrissen* I 106.  
*Wie im Morgenglanze* I 244, III 11.

*Wie klag ich's aus* IV 21.  
*Wie kommt's, daß du so traurig bist* II 230.  
*Wie lieblich und fröhlich* VI 104.  
*Wie sich der Auglein* III 72.  
*Wie so innig* III 211.  
*Wie soll ich nicht* IV 49.  
*Wie tönt es mir so schaurig* VI 116.  
*Wie Ulfru fischt* IV 16.  
*Willkommen, o silberner* V 162.  
*Willkommen, schöner Jüngling* (I. Kompos.) VI 103.  
*Willkommen, schöner Jüngling* (II. Kompos.) VII 34.  
*Willkommen und Abschied* III 25.  
*Will sich Hektor ewig* IV 53.  
*Willst du nicht das Lämmlein hüten* IV 28.  
*Winde sausen* III 80.  
*Winderauschen* III 159.  
*Wind spielt mit der Wetterfahne* I 58.  
*Winterabend* V 148.  
*Wir saßen so traulich* I 26.  
*Wirst du halten* IV 7.  
*Wirtshaus* I 114.  
*Wo die Taub in stillen Buchen* VII 26.  
*Wo ein treues Herz* I 49.  
*Wogen am Gestade* III 181.  
*Woget brausend Harmonien* VI 42.  
*Wohin?* I 6.  
*Wohin, o Helios* V 47.  
*Wohin so schnell* I 38.  
*Wohlan! und ohne Zagen* VI 157.  
*Wohl denk ich allenthalben* VII 40.  
*Wohl perlet im Glase* IV 130.  
*Wo ich sei* II 168.  
*Wonne der Wehmut* IV 141.  
  
*Zu Dionys, dem Tyrannen* V 11.  
*Zügelglöcklein* III 36.  
*Zu meinen Füßen brichst* V 42.  
*Zum Punsche* VI 42.  
*Zürnende Barde* V 26.  
*Zürnenden Diana* II 75.  
*Zwerg* II 55.

